

Newsletter Frühling 2024



Geschätzte Jägerinnen und Jäger, liebe Mitglieder von Revierjagd Luzern

Meine ersten Monate des Geschäftsjahres 2024 haben mich im Verband Revierjagd Luzern RJL schon ordentlich gefordert. Dank meinem hervorragend zusammenarbeitenden Vorstand und der Unterstützung durch den Geschäftsführer durfte ich, durch ihre wertvollen Inputs und ihrem breiten Wissen, in mein neues Amt einsteigen. Das Tagesgeschäft hat mich und meine Kollegen von Anfang an stark gefordert.

Der Fäälimärt 2024 gehört der Vergangenheit an. Der Aufmarsch vieler Jägerinnen und Jäger am diesjährigen Fäälimärt und an der Generalversammlung hat mich einmal mehr sehr beeindruckt. Den Organisatoren dieses traditionellen Anlasses, unserer Fäälimärtskommission unter der Leitung von Thomas Emmenegger, gebührt mein grosser Weidmannsdank. Ich möchte hier nochmals die Gelegenheit nutzen, Ihnen geschätzte Jägerinnen und Jäger, für das mir entgegengebrachte Vertrauen, das Sie mir mit meiner Wahl zum Präsidenten ausgesprochen haben, zu danken. Meine Vorstandskameraden und mich erwarten im Geschäftsjahr 2024/2025 spannende Herausforderungen. Wir werden diese mit Freude und Engagement anpacken und zu Gunsten der Luzerner Jägerschaft bestmöglich umsetzen. Wir sind überzeugt, mit eurer Mithilfe und Unterstützung wird uns dies gelingen.

So konnte das Postulat, mit der Forderung nach Berufsjägern, in der Märzsession des Kantonsrates abgelehnt werden. Das Postulat hat bei der Jägerschaft viel ausgelöst, nicht nur Kopfschütteln. Viele von euch haben im Vorfeld bei Kantonsräten und Politikern aktiv unsere Positionen und unser Engagement für Natur und Wildtiere dargelegt. Ein wesentlicher Bestandteil, das für die Luzerner Jägerschaft gefährliche Postulat abzulehnen.

Weitere umfassende Aufgaben für unseren Verband werden die Verhandlungen für die neue Pachtvergabe sein. Wir haben nur konsularische Möglichkeiten, die wir im Interesse unserer Jagdreviere wahrnehmen. Das heisst, Vorschläge können wir einbringen jedoch keine Entscheide fällen.

Die Jagdbetriebsvorschriften 2024 werden in den kommenden Wochen ein aktuelles Thema sein. RJL wird die Anliegen und Ansichten aus der Luzerner Jägerschaft im Rahmen der Anhörungen eingeben.

Die Vernehmlassung zur Teilrevision der eidg. JSV (Verordnung über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel) ist eröffnet. Revierjagd Luzern wird die erhaltenen Dokumente aufmerksam und intensiv studieren.

Wir werden – soweit nötig und möglich – unsere Stellungnahme in der Vernehmlassung abgeben.

Zuletzt wünsche ich unseren Jungjäger/innen zur bevorstehenden Prüfung alles Gute und viel Glück. Ich durfte an verschiedenen Kursen Einblick nehmen und viele neue Gesichter kennenlernen, gleichzeitig aber auch mein persönliches Jagdwissen auffrischen. Diesbezüglich danke ich den Jagdgesellschaften und Verantwortlichen für die Organisation dieser Kurse herzlich. Weidmannsdank.

Für die ab 1. Mai beginnende Sommerbockjagd wünsche ich euch viele wunderschöne Erlebnisse und ein kräftiges Weidmannsheil.

Weidmannsgruess
Fabian Stadelmann



Rückblick Fäälimärt

Der «Jägersonntag» unter der Woche, ist der wohl wichtigste Anlass von Revierjagd Luzern. Am 6. Februar 2024 besuchten die Luzerner Jäger/innen und solche aus den benachbarten Kantonen sowie Jagdinteressierte den Fäälimärt in der Stadthalle Sursee. Dieser stand heuer unter dem Motto «Passion verbindet» und wurde von der Fäälimärt-Kommission, unter der Leitung von Thomas Emmenegger, Schüpfheim, tadellos organisiert.

Dieser Grossanlass, der rund 1100 Besucher anlockte, hat eine lange Tradition. Nebst dem Pelzfellmarkt bildete die 29. Generalversammlung von Revierjagd Luzern den Höhepunkt. «Ja, unsere gemeinsame Passion – unsere gemeinsame Leidenschaft – die Jagd verbindet uns. Sie ist auch die Grundlage, dass wir uns gemeinsam im Verband Revierjagd zusammengeschlossen haben. Aufgrund der laufenden Veränderungen in der Gesellschaft werden das Zusammenstehen und Zusammenhalten von uns Jägerinnen und Jäger ganz wichtig bleiben», bekräftigte Guido Roos, Präsident RJL, zur Eröffnung der Generalversammlung von Revierjagd Luzern.

Speditive Versammlung

Regierungsrätin Michaela Tschuor überbrachte die Grussworte der Luzerner Regierung. Die Gesundheits- und Sozialdirektorin liess feststellen, dass ihr Departement mit der Jagd viele Gemeinsamkeiten hat. «Ein Jäger bewegt sich in der freien Natur, an der frischen Luft und ist hauptsächlich zu Fuss unterwegs. Somit trägt ein Weidmann viel für seine eigene Gesundheit bei und gleichzeitig ist er auch gesellschaftlich unterwegs. Er erbringt gemeinnützige Arbeit, pflegt die Kameradschaft und setzt sich hiermit sehr im und für das Sozialleben ein. Zudem beeindruckt es mich immer wieder, wie die Jägerschaft dem Wild mit viel Respekt begegnet. Auch in Sachen Wildbrethygiene und Zerlegen des Wildkörpers sind die Jäger sehr vorbildlich unterwegs. Dank euch dürfen wir vor allem im Herbst feine Wildgerichte geniessen», brachte Tschuor einige Punkte mit ihrem Departement in Verbindung. Anschliessend überbrachte Urs Liniger, Vorstandsmitglied von JagdSchweiz, Grussworte an die Jägerschaft und informierte über einige laufende Geschäfte im Dachverband der Jäger.

Insgesamt 735 stimmberechtigte Grünröcke haben über die verschiedenen Geschäfte von RJL befunden. Der Grossanlass wurde von den Jagdhornbläser Diana Hasle und den Jagdhornbläser Entlebuch, unter der musikalischen Leitung von Jonas Lipp, feierlich umrahmt. Die Generalversammlung mit dem breiten Themenfächer der Verbandsarbeit und -tätigkeit wurde durch den Präsidenten speditiv geführt. Die Stimmberechtigten genehmigten die gestellten Anträge durchwegs. Der Vorstand RJL bedankt sich für die breite Unterstützung der Jägerschaft und den Rückhalt in den komplexen Themen.

Rücktritt Präsident RJL – Guido Roos

«Als Präsident von Revierjagd Luzern blicke ich, zusammen mit meinen Vorstandskollegen und den Sektionspräsidenten, auf ein intensives Jahr zurück. Ein Jahr, welches für mich auch persönlich anspruchsvoll war.

Im Juli hatte ich einen gesundheitlichen Zwischenfall, über Monate hinweg war ich nur begrenzt leistungsfähig. Meine Gesundheitssituation hat mich leider dazu bewogen, nach lediglich drei Jahren das Präsidium von Revierjagd Luzern auf die heutige GV hin abzugeben», erklärte Guido Roos seinen Rücktritt. Der Vorstand bedauert den Rücktritt nach nur knapp drei Jahren. Wir haben gemeinsam mit Guido Roos einiges bewegt, denken wir an den Leitfaden Freizeitlenkung Biken oder das Positionspapier RJL zu wichtigen Themen. Wir danken Guido Roos für seinen unermüdlichen Einsatz zu Gunsten unserer schönen Luzerner Jagd.

Als sein Nachfolger schlug der Vorstand RJL den Ruswiler Jäger Fabian Stadelmann vor. Stadelmann hat langjährige jagdliche Erfahrung und ist als Kantonsrat in der Politik vernetzt. Die Stimmberechtigten wählten ihn, ohne Gegenstimme, ins Amt. «Euch allen danke ich für die Wahl zum Präsidenten RJL und das entgegengebrachte Vertrauen. Ich freue mich auf die neuen Herausforderungen und werde in allen Belangen stets versuchen, die besten Lösungen für unsere Luzerner Revierjagd zu vertreten», versicherte der nun höchste Luzerner Jäger.

Mit der verdienstvollen Ernennung der Ehrenmitglieder Guido Roos und Toni Zemp sowie der Auszeichnung «Goldener Fuchs» an verdiente Jagdkameraden ging die Generalversammlung 2024 zu Ende.

Ein ganz grosser Weidmannsdank geht an die Fäälimärtskommission unter der Führung von Thomas Emmenegger. Das Team hat einmal mehr einen hervorragenden Fäälimärt organisiert. Der reibungslose Ablauf in der Halle, beim Märt, die professionelle Präsentation und Übertragung der GV, die Gemütlichkeit der Jägerwirtschaft und das ganze Drumherum waren einmal mehr absolut eindrucklich. Die aufgrund des neuen Lotterieggesetzes notwendigen Anpassungen unserer Tombola haben einwandfrei funktioniert und die Preise konnten den glücklichen Gewinnern mit Freude übergeben werden.

Ein grosser Weidmannsdank allen Mitwirkenden, Helferinnen und Helfern, Ausstellenden, Fellhändlern und Restaurateuren für den Einsatz zu Gunsten unserer schönen Luzerner Jagd.

Weidmannsgruess
Vorstand Revierjagd Luzern RJL



Aktuelles

Postulat Kantonsrat Ruedi Amrein, Malters

Das Postulat von Kantonsrat Ruedi Amrein, Malters, zur Einsetzung staatlicher Wildhüter für die Regulierung des Rotwildbestandes im Kanton Luzern, hat innerhalb der Jägerschaft ein regelrechtes Erdbeben ausgelöst. Aber nicht nur innerhalb der Jägerschaft, auch unter den Politikerinnen und Politikern hat das Postulat aus FDP-Kreisen mehr als nur Verwunderung ausgelöst.

Wir Jägerinnen und Jäger engagieren uns sehr stark, die Vorgaben des Lawa zur Reduktion der Wildbestände zu erfüllen. Und wir dürfen feststellen, dass wir die Vorgaben aus den Jagdbetriebsvorschriften und den Absprachen mit den Forstverantwortlichen in den letzten Jahren immer erfüllt haben. Es erstaunt darum umso mehr, dass nun der Ruf nach staatlichen Wildhütern kommt. Ohne auf die finanziellen Konsequenzen für den Steuerzahler einzugehen und ohne die Entwicklungen im Wald näher abzuhandeln, müssen wir Jägerinnen und Jäger festhalten, dass unsere Gilde nach wie vor die einzigen Waldbenutzer ist, die für ihre Passion und Leidenschaft für die Jagd und das Wildtier einen finanziellen Beitrag in Form von Pachtzinsen zu Gunsten des Kantons leisten.

Das Postulat wurde dann im Kantonsrat auch mit einer klaren Mehrheit von 77 zu 27 Stimmen abgelehnt. Für uns Jägerinnen und Jäger auch ein Vertrauensbeweis für unsere hervorragende Arbeit. Machen wir weiter so und engagieren wir uns weiter für Wild, Natur und Wald.

Vorstandsaktivitäten

Mit der Neuwahl von Fabian Stadelmann als Präsident RJL hat sich der Vorstand an seiner ersten Sitzung vom 19. Februar 2024 zu Strategien, Stossrichtungen und Aktivitäten auseinandergesetzt. Der Vorstand ist sich einig, dass

- der eingeschlagene und begonnene Weg fortgesetzt wird.
- der Vorstand sich mit den anstehenden Themen zu Neuverpachtung 2024, den Jagdbetriebsvorschriften und der Wald-Wild-Thematik vertieft auseinandersetzt.
- die anstehende Revision der Jagdverordnung, allenfalls einhergehend mit einer Anpassung des Kantonalen Jagdgesetzes, intensiv begleitet wird.
- die Geschäftsstelle im Verlaufe 2025 neu besetzt werden kann und die damit verbundenen notwendigen Arbeiten/Anpassungen von Abläufen und IT-Tools in verschiedenen Arbeitsgruppen umgesetzt wird.

Nebst all diesen Arbeiten ist das Tagesgeschäft umzusetzen. Der Vorstand hat also ein reich befruchtetes und breites Themenfeld zu bearbeiten. Wir sind hier auf die Unterstützung aller Jägerinnen und Jäger angewiesen und wir freuen uns auf Ihre aktive Unterstützung und Mithilfe. Nur gemeinsam können wir die Themenvielfalt und -flut in den nächsten Jahren bewältigen.

Neuverpachtung der Luzerner Jagdreviere

2024 steht die Neuverpachtung der Luzerner Jagdreviere an. Die Arbeiten sind bereits voll im Gange und erste Besprechungen haben stattgefunden. Revierjagd Luzern hat dabei keine Entscheidungskompetenz, wird in den Verfahren aber angehört und zur Mitwirkung eingeladen. Entschieden wird aber beim lawa bzw. beim Regierungsrat.

Die Ausschreibung der Jagdreviere wird voraussichtlich im Juli 2024 erfolgen. Wir bitten die Obleute, hier auch während den Sommerferien ein Augenmerk auf die Ausschreibung zu haben und allenfalls innerhalb des Reviers die ferienbedingten Abwesenheiten zu koordinieren. Zielsetzung des Kantons ist, dass die Pachtverträge bis spätestens November 2024 unterzeichnet vorliegen und die Pachtperiode 2025 – 2033 ordentlich starten kann.

Jagdbetriebsvorschriften 2024

Die Erarbeitung der Jagdbetriebsvorschriften 2024 wird in Kürze wieder aufgenommen. Die Anhörung der verschiedenen Anspruchsgruppen erfolgt bereits im Frühjahr 2024. Revierjagd Luzern hat sich mit den bisherigen Jagdbetriebsvorschriften intensiv auseinandergesetzt und diese erneut kritisch hinterfragt. Wir werden uns bei der Anhörung einbringen. Die verschiedenen Anliegen der Jägerschaft wurden aufgenommen. Es ist wie bei allen Vorschriften aber klar, dass nicht alle Überlegungen und Eingaben umgesetzt werden können. Die Jägerschaft wird zu den Jagdbetriebsvorschriften wieder rechtzeitig durch das lawa, Fachbereich Jagd, informiert.

Wir werden uns aufgrund des Postulates Amrein sicher kritisch mit den Reduktionszahlen und den Gebietszuteilungen auseinandersetzen. Wir wollen schliesslich keine staatlichen Jäger in unseren Revieren. Wir Jägerinnen und Jäger können selbstbewusst und diszipliniert die Jagdbetriebsvorschriften selber umsetzen. Dazu brauchen wir keine staatliche Unterstützung.

Gemeinwirtschaftliche Leistungen der Luzerner Jägerschaft

Der Vorstand RJL erarbeitet zusammen mit der Hochschule Luzern eine Studie zur Erfassung der Gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Luzerner Jägerschaft. Wir haben Sie darüber in verschiedenen Mails informiert und zur Mitarbeit eingeladen. Weidmannsdank für die Unterstützung und das Ausfüllen der Umfrage. Wir haben viele positive Feedbacks aus der Jägerschaft erhalten. Und auch ein paar negative Bemerkungen. Ja, es braucht einen Aufwand und das Ausfüllen/Beurteilen der Fragen ist vielleicht nicht immer einfach. Schlussendlich geht es uns aber klar darum feststellen zu können, welche Leistungen wir Jägerinnen und Jäger jährlich erbringen. Welchen zeitlichen Aufwand wir für die Öffentlichkeit erbringen und welche Dienstleistungen wir zu Gunsten des Staates leisten, die sonst teuer durch den Steuerzahler eingekauft werden müssten.

Der Vorstand erhofft sich mit dieser unabhängigen Studie ein klares Argumentarium, dass wir Jägerinnen und Jäger einen wesentlichen Beitrag an die Allgemeinheit leisten, wir uns nicht verstecken müssen und wir bei künftigen Gesetzes- und Verordnungsrevisionen auch faktenbasiert argumentieren können.

Die Studie – übrigens auch schon in anderen Revierkantonen in vergleichbarer Form durchgeführt – soll uns eine Grundlage geben, in künftigen Verhandlungen, Gesprächen und Diskussionen durchaus auch mal Forderungen stellen zu dürfen.

Wir sind gespannt auf die Ergebnisse und wir werden Sie selbstverständlich mit den Daten bedienen. Die Studie ist für Revierjagd Luzern, im Rahmen der Diplom- und Zwischenarbeiten der Hochschule Luzern, zudem kostenlos. Wir bedanken uns bei den Lehrgängern der Hochschule Luzern für ihre intensive und spannende Arbeit schon heute mit einem kräftigen Weidmannsdank.

Tag des Jagdhorns

Am 27. April 2024 findet in Sursee der Tag des Jagdhorns statt. Öffentlichkeitsarbeit für die Jägerschaft in den höchsten Tönen! Der Vorstand ist bereits heute sicher, dass dieser Anlass ein voller Erfolg wird. Ein kräftiger Weidmannsdank geht hier an den Ressortverantwortlichen Bläserwesen, Kurt Gabriel. Wirklich eine hervorragende Organisation.

Liebe Jägerinnen und Jäger, liebe Bläserinnen und Bläser
Nehmt am Tag des Jagdhorns vom 27. April 2024 in Sursee aktiv teil. Und zeigt euch im Järgewand, damit Sursee an diesem Tag «grün» wird. Im Hinblick auf die Stadtratswahlen auf gar keinen Fall politisch gemeint! Wir dürfen uns zeigen und wir müssen das auch. Mit Hörnerklang machen wir uns für unsere gemeinwirtschaftlichen Leistungen musikalisch bemerkbar. Alle Bläserinnen und Bläser sind zudem aufgerufen, im Gesamtchor in die jagdlichen Klänge einzustimmen.

Die wichtigsten Informationen zum Tag des Jagdhorns findet ihr auf dem [Flyer](#).



Ausblick

Rehkitzrettung

Hegen und Pflegen wird in den nächsten Tagen und Wochen wieder gefordert. Mit der Rehkitzrettung steht eine wichtige und zentrale Aufgabe für die Jägerschaft an. Sei es mit den technischen Hilfsmitteln der Drohnensuche oder mit der konventionellen Verblendung der zu mähen-den Wiesen ... wir müssen unsere Jungtiere aktiv vor dem Mähtod bewahren.

Wir wünschen jetzt schon allen Jägerinnen und Jägern ein freudiges Erlebnis beim Auffinden der Rehkitze.

Abschluss des Jagdlehrganges / Neustart für die Jagdlehrgänger

Für die einen steht der Abschluss des Jagdlehrganges kurz bevor, für die anderen hat der neue Jagdlehrgang gestartet. Wir wünschen den abschliessenden Jagdlehrgängern und Jagdlehrgängerinnen ein kräftiges Weidmannsheil bei den anstehenden Prüfungen und wir freuen uns schon heute, Ihnen am 29. Mai 2024 im feierlichen Rahmen den Jagdfähigkeitsausweis überreichen zu dürfen.

Den Teilnehmenden des neuen Jagdlehrganges wünschen wir ein kräftiges Weidmannsheil für die bevorstehenden Ausbildungstage, einen sicheren Schuss bei der Schiessprüfung und spannende Erlebnisse, Kameradschaften und nachhaltige Ausbildungen auf dem Weg zum Jagdfähigkeitsausweis.

Weidmannsheil auf den Roten Bock

Wir wünschen Ihnen allen ein kräftiges Weidmannsheil auf den Roten Bock. Ein guter Anblick, ein sicherer Schuss und ein eindrückliches Jagderlebnis sei Ihnen gegönnt.

13. April 2024	Sektionskurs Sektionen Seetal / Pilatus
18. April 2024	Runder Tisch Rotwildbejagung Sektion Pilatus
19. April 2024	Sektionskurs Sektion Hinterland
26. April 2024	Sektionskurs Sektion Entlebuch
27. April 2024	Tag des Jagdhorns
29. Mai 2024	Übergabe Jagdfähigkeitsausweis
14. Juni 2024	Ehrenmitgliedertreffen Sektion Pilatus
6. Juli 2024	TKJ 500m Schweisshundeprüfung Schlierbach
14. August 2024	Obmänner- und Jagdleitertagung Sektion Hinterland
16. August 2024	Obmänner- und Jagdleitertagung Sektion Entlebuch
17./18. August 2024	Jagdschiessen Gfellen
21. August 2024	Obmänner- und Jagdleitertagung Sektion Pilatus
21. August 2024	Obmänner- und Jagdleitertagung Sektion Seetal
23./24. August 2024	Jagdschiessen Hunkelen
21. September 2024	Jagdschiessen Bodenenzi

Weidmannsgruss und Weidmannsheil
Vorstand und Geschäftsstelle Revierjagd Luzern